

London, 2 November 2022

## PRESSEMITTEILUNG

### **Trotz der herausfordernden Zeiten ist das Vereinigte Königreich weiterhin für die deutsch-britische Business Community weiterhin ein relativ guter Markt und Investitionsstandort**

Die Ergebnisse unserer Herbstumfrage zeigen, dass bezogen auf die gesamte britische Wirtschaft, 80% der Firmen negative Erwartungen haben. Im Gegensatz dazu erwarten aber immerhin ein Viertel mit einer Verbesserung ihrer eigenen zukünftigen Geschäftsaussichten. Im Vergleich zum Frühjahr dieses Jahres haben sich aber auch die jeweils eigenen Geschäftsaussichten deutlich verschlechtert, denn damals rechneten noch über 50% mit einer positiven Entwicklung ihres eigenen Geschäftes.

Nichtsdestotrotz planen aber 40% der Firmen, neue Mitarbeiter einzustellen. Dies ist zwar eine geringere Zahl als im Frühjahr (50%), aber trotzdem relativ hoch, was wiederum eine anhaltende starke Nachfrage nach Arbeitskräften belegt.

Gestiegene Energie- und andere Inputkosten sowie Fachkräftemangel stellen, noch vor logistischen Problemen, Nachfragerückgang und Handelsbarrieren, die größten Herausforderungen für die Unternehmen dar. Mit anderen Worten, der Krieg in der Ukraine, Lieferkettenprobleme, Inflation und Brexit haben einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der befragten Unternehmen.

Trotz der vielfältigen Krisen planen nur wenige Firmen, einzelne ihrer Aktivitäten aus dem Vereinigten Königreich heraus zu verlagern. Sie wissen, trotz der politischen Unsicherheiten, auch weiterhin das relativ stabile wirtschaftliche Umfeld zu schätzen.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, kommentiert: „Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die deutsch-britische Wirtschaft nicht immun gegenüber den globalen Entwicklungen ist, es ihr aber bisher gelungen ist, einigermaßen erfolgreich auf die Herausforderungen zu reagieren.“

Im Rahmen dieser Studie wurden 59 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* des Deutschen Industrie- und Handelskammertags. Der Durchführungszeitraum war vom 13. bis zum 21. Oktober 2022. Die gesamten Ergebnisse sind unter: <https://grossbritannien.ahk.de/deutsch-britische-umfrage> abrufbar.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4112, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk).

#### **Informationen für den Herausgeber:**

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk) abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

London, 5. Mai 2022

## PRESSEMITTEILUNG

**Die Frühjahrsumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer zeigt, dass die deutsch-britische Wirtschaft ihre eigenen Aktivitäten weiterhin optimistischer sieht als die gesamtökonomische Entwicklung im Vereinigten Königreich. Der Krieg in der Ukraine und globale Lieferkettenprobleme stellen neue Herausforderungen dar, die zunehmend Auswirkungen auf die Unternehmen haben. Andererseits sehen die Firmen Initiativen zum Klimaschutz als wichtige zukünftige Geschäftsmöglichkeiten, betrachten jedoch die derzeitigen britischen Ansätze als noch unzureichend.**

Ähnlich wie im vergangenen Herbst schätzen die Hälfte der befragten Firmen ihre eigenen gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsaussichten weiterhin als positiv oder sehr positiv ein. Dies zeigt sich in den Investitionsvorhaben, wonach ungefähr die Hälfte eine Steigerung dieser planen und ebenfalls neue Mitarbeiter einstellen wollen.

Allerdings erwarten jetzt mehr Firmen, dass die britische Wirtschaft sich in den kommenden 12 Monaten abkühlen wird. Während 38% eine Verschlechterung einkalkulieren, rechnen nur 23% mit einer Verbesserung.

Logistische Probleme bleiben weiterhin die größte Herausforderung für die befragten Firmen, aber zum ersten Mal wurden Energie- und andere Inputkosten auch als entscheidende Herausforderungen genannt, was auf signifikante wirtschaftliche Auswirkungen des Krieges in der Ukraine hinweist (56% spüren schon wirtschaftliche Folgen). Damit wurden Fachkräftemangel sowie Handelsbarrieren/Zollformalitäten auf hintere Plätze verdrängt. Reisebeschränkungen zählen dank des Aufhebens der meisten Covid-Maßnahmen ebenfalls nicht mehr zu großen Herausforderungen.

In Bezug auf die britische Klimaschutzpolitik halten weniger als 5% der Unternehmen diese für sehr effektiv. Jedoch scheinen die Firmen weitere Maßnahmen zum Klimaschutz zu erwarten, denn ein hohes Potential für zukünftige Geschäftsaktivitäten auf diesem Gebiet wird bei der erneuerbaren Energieproduktion, der Energieeffizienz und bei Wasserstofftechnologien gesehen. Andererseits ist die E-Mobilität als zukünftiges Geschäftsfeld überraschenderweise vergleichsweise weniger interessant für die Befragten.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, kommentiert: „Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die deutsch-britische Wirtschaft, trotz des massiven Rückgangs im deutsch-britischen Handel, ihre eigenen Geschäftsaussichten im Vereinigten Königreich durchaus optimistisch einschätzt. Mit anderen Worten, die Firmen, die bereits erfolgreich auf dem britischen Markt tätig sind, haben weiterhin Vertrauen in diesen. Jedoch haben Brexit und der Krieg in der Ukraine bremsende Auswirkungen auf die Unternehmen, was in naher Zukunft größere Herausforderungen bringen könnte.“

Im Rahmen dieser Studie wurden 64 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* des Deutschen Industrie- und Handelskammertags. Der Durchführungszeitraum war vom 8. April bis zum 20. April 2022. Die gesamten Ergebnisse sind unter: <https://grossbritannien.ahk.de/deutsch-britische-umfrage> abrufbar.

- Ende -



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Jana Toon, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4188, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk)

**Informationen für den Herausgeber:**

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk) abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.